



## Eltern-Kind-Gruppen nach dem Regensburger Konzept

Zusammen  
wachsen

Informationen für Interessierte  
und Verantwortliche in der Pfarrei



# Ein Gewinn für Familien, Kirche und Gesellschaft

## Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen das Eltern-Kind-Projekt im Bistum Regensburg vor, das eine lange Erfolgsgeschichte vorweist.

Ihre Anfänge hatten die Eltern-Kind-Gruppen (EKG) im Jahr 1976. Der Impuls kam vom Bayerischen Staatsinstitut für Frühpädagogik. Die Diözesanarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung (DiAG) griff die Idee auf. Die Erfolgsgeschichte der Eltern-Kind-Gruppen begann 1987, als die DiAG und der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) das Konzept überarbeiteten und Eltern mit ihren Kindern bis zum Kindergartenalter als Zielgruppe angesprochen wurden. Die Eltern-Kind-Gruppen sollten in den Pfarreien stattfinden, ländliche Regionen abdecken, für alle erreichbar sein und einen Kontakt der jungen Familien zur Pfarrgemeinde ermöglichen.

Heute sind die Eltern-Kind-Gruppen ein Projekt der Abteilung Katholische Erwachsenenbildung des Bistums Regensburg und des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB), Diözesanverband Regensburg. Die Trägerschaft liegt bei der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg e.V. (KEB).

Eltern-Kind-Gruppen leisten wertvolle Familienarbeit. Eltern und Kinder profitieren von der gemeinsamen Zeit in den Gruppen: durch den Austausch untereinander, das Kennenlernen von Familien in der gleichen Lebenssituation, die gemeinsame Beschäftigung miteinander und durch Anregungen für die Kinder. Damit das gelingt, werden die Leiter/-innen der EKG-Gruppen von der KEB ausgebildet und während der Zeit ihrer Leitung begleitet. Dieses Konzept wird angenommen. Wir erreichen ca. 2500 Familien im Bistum Regensburg, die regelmäßig die Eltern-Kind-Gruppen besuchen. (Stand: März 2026)

Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an der Eltern-Kind-Gruppenarbeit im Bistum Regensburg haben und unsere Arbeit unterstützen. Viele Informationen finden Sie in diesem Heft und wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne bei uns.

**Elli Meyer, Katrin Madl**  
Fachstelle Familienbildung und  
Eltern-Kind-Gruppen

**Wolfgang Stöckl**  
Abteilung Katholische  
Erwachsenenbildung  
Diözese Regensburg

**Martha Bauer**  
Katholischer Frauenbund  
im Bistum Regensburg e.V.

# Spielend fördern, gemeinsam lernen



## Pädagogische Grundlagen

### 1. Bindung zwischen Eltern und Kindern

Eltern-Kind-Gruppenzeit ist Qualitätszeit. Durch das gemeinsame Erleben und Entdecken wird die Beziehung zwischen Eltern und Kind gestärkt. Das ist die Basis für Vertrauen und Selbstständigkeit. Die Kinder fühlen sich sicher, weil Mama oder Papa in ihrer Nähe sind – und gewinnen gleichzeitig den Mut, neugierig und selbstständig Neues zu erkunden.

Eltern-Kind-Gruppen sind auch eine tolle Ergänzung, wenn die Kinder bereits in der Kita sind.

### 3. Erweitern der Erziehungskompetenz

Im Austausch mit anderen Eltern gewinnen Mütter und Väter mehr Sicherheit in ihrer Rolle. Die Gespräche und Erfahrungen werden als wertvolle Unterstützung für den eigenen Erziehungsstil wahrgenommen. Eltern lernen, ihre Kinder achtsam zu beobachten, zu verstehen und liebevoll zu begleiten. Dabei erhalten sie praktische Ideen für altersgerechte Aktivitäten. Gleichzeitig werden sie ermutigt, die Einzigartigkeit ihres Kindes bewusst wahrzunehmen und auf seine individuellen Bedürfnisse einzugehen.

### 2. Förderung der Kinder

In Eltern-Kind-Gruppen passiert Förderung ganz natürlich und altersgerecht – quasi nebenbei. Beim Singen, Spielen, Fingerspielen, Basteln und Toben werden Sprache, Feinmotorik und Bewegungsfreude spielerisch gestärkt. Im Mittelpunkt stehen der Kontakt zwischen Eltern und Kindern sowie der Spaß am gemeinsamen Miteinander.

Emotionale Sicherheit bildet die Grundlage für Lernen und eine gesunde Entwicklung, bei der jedes Kind in seinem eigenen Tempo wachsen darf. Eltern-Kind-Gruppen wollen dabei helfen, den Druck von außen auf Eltern und Familien zu reduzieren.

### 4. Soziale Kompetenzen

Kinder knüpfen Schritt für Schritt erste soziale Kontakte und Freundschaften. Sie erkunden selbstständig ihre Umgebung und entwickeln Selbstbewusstsein im Umgang mit anderen. Sie lernen an Beispielen aus der Gruppe, mit Konflikten umzugehen. Eltern-Kind-Gruppen sind daher eine ideale Vorbereitung auf den Kindergarten und können den Einstieg dort deutlich erleichtern.



# Die Eltern-Kind-Gruppen nach dem Regensburger Konzept



## Die Eltern-Kind-Gruppen der KEB

Eltern-Kind-Gruppen sind ein Angebot für alle Mütter und Väter mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren, bevor sie in die Krippe oder den Kindergarten kommen. Alle Familienformen, Lebensentwürfe, Konfessionen und Nationalitäten sind willkommen.

## Das Besondere am Regensburger Konzept:

### Ausbildung

Eltern-Kind-Gruppenleiter/-innen werden von der KEB im Bistum ausgebildet und erhalten das pädagogische „Knowhow“ für die Leitung einer Gruppe.

### Begleitung

Die Leiter/-innen werden während ihrer aktiven Zeit professionell begleitet. Drei Mal im Jahr findet ein regionaler Erfahrungsaustausch statt, bei dem neben dem kollegialen Austausch z. B. auch Herausforderungen aus dem Gruppenalltag besprochen werden.

### Prävention

Der Schutz und das Wohlergehen der Kinder sind uns ein wichtiges Anliegen, weshalb wir ein Präventionskonzept bestehend aus drei Säulen haben: dem institutionellen Schutzkonzept, der verpflichtenden Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für alle Leiter/-innen, sowie einer Präventionsschulung, die fester Bestandteil der Ausbildung ist.

### Netzwerk

Ansprechpartner/-innen bei der KEB und eine Vernetzung untereinander gewährleisten, dass die EKG-Leiter/-innen in jeder Situation Unterstützung bekommen.



## Die Ziele:

- ✓ **Eltern-Kind-Zeit erleben**
  - in anderer Umgebung (weg von den Alltagsaufgaben zu Hause)
- ✓ **Kontakte zu anderen Familien knüpfen**
  - in einer ähnlichen Lebenssituation
  - neue Freundschaften können entstehen
  - Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung werden geknüpft
- ✓ **Den eigenen Weg als Familie finden**
  - Kennenlernen verschiedener Lebensmodelle
  - sich neue Sichtweisen und Möglichkeiten erschließen
  - Unterschiede als Bereicherung erfahren
- ✓ **Im Erziehungsalltag sicherer werden**
  - durch Austausch und Teilhaben an den Erfahrungen anderer
- ✓ **Spielanregungen für zu Hause erhalten, Kinder gut und altersgerecht fördern**
  - was ist mir wirklich wichtig für mein Kind
  - „weniger ist mehr“
- ✓ **Kontakt und Engagement in der Pfarrgemeinde**
  - Gemeinschaft erleben, „dazu“ gehören



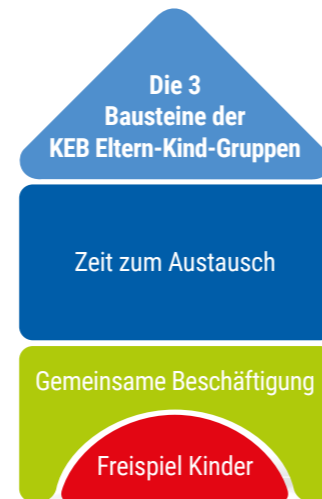
# Wie funktioniert so eine EKG?

## Aufbau der Gruppentreffen

In Eltern-Kind-Gruppen werden die Bedürfnisse der Eltern und Kinder gleichermaßen wahrgenommen und berücksichtigt. Drei Bausteine bilden den Rahmen für jedes Gruppentreffen:

- Die gemeinsame Zeit zum Austausch der Eltern**  
Durch das gemeinsame Gespräch erhalten Eltern Einblicke in die Entwicklungsphasen der Kinder, Impulse für den Erziehungsalltag und tauschen sich über viele Themen aus. So entstehen Freundschaften, Kontakte und Netzwerke.
- Die gemeinsame Beschäftigung von Eltern und Kindern**  
Die gemeinsame aktive Zeit von Eltern und Kindern vertieft den Kontakt untereinander, die Bindung zu den Kindern wird gestärkt. Das regt die Selbstständigkeit der Kinder an. Kinder fühlen sich sicher, trauen sich mehr zu. Die Lieder und Spiele machen Spaß und fördern nebenbei auch Sprachentwicklung, Feinmotorik und die Freude an der Bewegung.
- Das freie Spiel der Kinder**  
Das freie Spiel bietet einen sicheren Rahmen, in dem die Kinder eigene Freiräume austesten und ihre Fähigkeiten ausprobieren können. Sie knüpfen nach und nach erste soziale Kontakte.

6



## Organisatorische Rahmenbedingungen

### Eine Eltern-Kind-Gruppe

- besteht aus 8-10 Teilnehmer/-innen
- mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren
- Dauer der Treffen: 2 Stunden

### Anmeldung

- verbindlich für fünf Treffen inklusive drei Elterntreffen/Themenabende (ohne Kinder) oder Familienaktionen im Jahr

### Teilnahmebeitrag

- Erwachsene zahlen pro 5er Block – Kinder sind natürlich frei!
- Unterstützung finanzschwacher Eltern ist möglich

# Eine Bereicherung für jede Gemeinde

## Eltern-Kind-Gruppen in den Pfarreien

**Familien erfahren die Kirche vor Ort als einen Raum, in dem sie wahrgenommen werden und willkommen sind.**

- Eltern-Kind-Gruppen bieten jungen Familien einen niederschweligen Kontakt zur Pfarrgemeinde.
- Sie bieten die Chance mit jungen Eltern ins Gespräch zu kommen.
- Eltern-Kind-Gruppen sind Wegbereiter für Familien und ermöglichen ihnen, ihren Platz in der Pfarrgemeinde zu finden.
- Sie machen die Pfarrgemeinde für junge Familien attraktiv und geben der Kirche vor Ort ein familienfreundliches Gesicht.

**Junge Familien sind in einer Lebensphase, in der sie offen sind für Fragen nach dem Sinn des Lebens.**

- In Eltern-Kind-Gruppen können auch persönliche Themen und Glaubensfragen in einem geschützten Rahmen angesprochen werden.
- Persönliche Begegnungen, die über diese Gruppe entstehen, können zu einer Brücke ins (Glaubens-)Leben der Pfarrei werden.
- Eltern-Kind-Gruppen decken das pastorale Feld zwischen Taufe und Kita ab. Religiöse Erziehung geschieht auf spielerische Weise, die Kleinsten werden mit christlichen Traditionen im Jahreslauf vertraut.

7



## Eltern-Kind-Gruppen in Kooperation mit dem Frauenbund

Dem KDFB liegt es besonders am Herzen, Frauen in allen Lebensphasen zu stärken und zu fördern. Deshalb unterstützen wir das EKG-Projekt, da wir damit gezielt auch jüngere Frauen und Familien durch unser Engagement erreichen können.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Frauenbund vor Ort wird die Eltern-Kind-Gruppenleiterin automatisch Mitglied im Frauenbund und erhält einen Platz im erweiterten Vorstand. Zusätzlich erhält sie vom Diözesanverband ein Willkommenspaket inklusive einer finanziellen Unterstützung.

Der Frauenbund vor Ort knüpft so Kontakte zu jungen Familien und kann sein Angebot speziell für diese Zielgruppe erweitern – eine Kooperation, von der alle Seiten profitieren.

Anträge für eine Kooperation der Eltern-Kind-Gruppen sind an die KDFB-Geschäftsstelle zu richten.

Zusätzlich beteiligt sich der Diözesanverband sowohl personell als auch finanziell an der Ausbildung, während die organisatorische Umsetzung bei den regionalen KEBs liegt. Die Trägerschaft verbleibt jedoch bei der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg e. V.

# 10 gute Gründe eine Eltern-Kind-Gruppe zu leiten

## Die Eltern-Kind-Gruppen-Leitung

Die Leiter/-innen der Eltern-Kind-Gruppen begleiten junge Familien. Dank flexibler Einsatzmöglichkeiten können sich sowohl Eltern in Familienzeit als auch Berufstätige engagieren.

Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) qualifiziert und unterstützt sie dabei.

Eine Eltern-Kind-Gruppenleitung ist Familienunterstützer/-in, Ideengeber/-in, Begleiter/-in und somit ein fester wöchentlicher Pfeiler im Alltag junger Familien.

### Voraussetzung

für die Leitung einer Eltern-Kind-Gruppe ist die Teilnahme an der Ausbildung für EKG Leiter/-innen.

### Finanzielle Anerkennung

Eltern-Kind-Gruppenleiter/-innen erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit von der zuständigen regionalen KEB eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Übungsleiterpauschale (§3 Nr. 26 EstG).

1. **Mitarbeit in einem professionellen Netzwerk mit Unterstützung durch die KEB**
2. **Eigene Kinder können bis zum Kindergartenalter in die Gruppe mitgenommen werden**
3. **Eine vielseitige Aufgabe, die sich gut mit der Familie vereinbaren lässt.**
4. **Beschäftigung mit spannenden Themen und unterschiedlichen Menschen**
5. **Anerkennung und Wertschätzung erhalten**
6. **Eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung**
7. **Einblick in ein soziales Berufsfeld bekommen**
8. **Sich persönlich weiterentwickeln**
9. **Impulse für die eigene Familie erhalten**
10. **Sich in der Pfarrei und Gemeinde gut vernetzen**

Es lohnt sich  
für alle!



## Qualität und Sicherheit durch die Ausbildung

### Ausbildung als EKG-Leiter/-in:

Die Eltern-Kind-Gruppenleiter/-innen werden durch die praxisbegleitende Ausbildung in ihrer Tätigkeit unterstützt. Die Ausbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von einem Vierteljahr und besteht aus Onlineseminaren, Selbstlernphasen über eine bereitgestellte Lernplattform, Vertiefungstagen in Präsenz sowie fachlichen Beratungseinheiten.

Darüber hinaus begleitet eine Lerngruppe die Teilnehmenden während der gesamten Ausbildungszeit.

Für Leiter/-innen mit pädagogischer Vorbildung ist mit Abschluss des Kurses die Ausbildung zur EKG-Leitung beendet. Alle anderen absolvieren innerhalb von zwei Jahren zwei zusätzliche Themenseminare.

### Zuschüsse

Manche Pfarreien oder Frauenbund-Zweigvereine bezuschussen die Ausbildung der Leiter/-innen.

# Die Seminar-Bausteine

## zur Ausbildung der Leitung

Folgende **Seminarbausteine** gehören zur Ausbildung der Leitung:

- **Familien begleiten von Anfang an – das Regensburger Eltern-Kind-Projekt – Einführungsseminar** (Onlineseminar)
- **EKGs leiten und begleiten – vom Ich zum Wir** (Vertiefungstag in Präsenz)
- **In EKGs miteinander ins Gespräch kommen – Motivation, Moderation, Methoden** (Vertiefungstag in Präsenz)
- **Glauben. Wachsen. Leben feiern. – Abschlusssseminar** (Vertiefungstag in Präsenz)

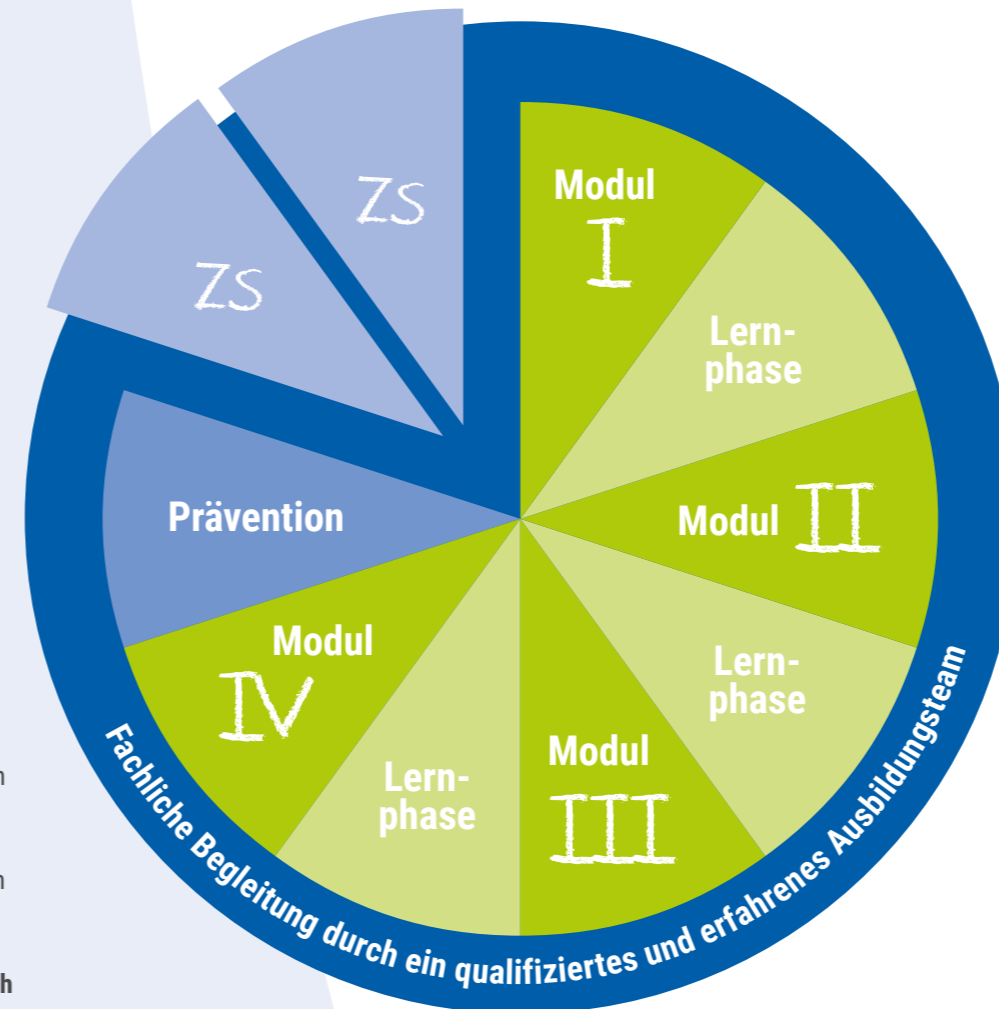
Voraussetzung für die Vertiefungstage ist das Selbststudium von Inhalten über die **Lernplattform moodle**, ergänzt durch einen **Onlinetermin**.

Das **Seminar Prävention sexualisierter Gewalt** findet ebenfalls online statt und umfasst 3 Stunden.

Zu Beginn der Ausbildung werden die Teilnehmenden in **Lerngruppen** eingeteilt. Diese Gruppen fördern sowohl die Vertiefung des Erlernten als auch den gegenseitigen Austausch. Die festen Gruppen organisieren sich eigenständig und schaffen so einen Raum, in dem die angehenden Leiterinnen und Leiter dazu angeregt werden, verschiedene Lerninhalte miteinander zu verknüpfen, teamorientiert zu arbeiten und Aufgaben gemeinschaftlich zu bewältigen.

Im Anschluss an die Ausbildung findet in regelmäßigen Abständen ein **regionaler Erfahrungsaustausch** statt, der die Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen und -leiter während ihrer Tätigkeit begleitet und unterstützt.

Unsere **Zusatzseminare** mit wechselnden Themen ergänzen das EKG-Ausbildungsprogramm.



### Modul I Einführungsseminar - (Online)

„Familien begleiten von Anfang an – das Regensburger Eltern-Kind-Projekt“

LP (Online-)Selbstlernphase & Lerngruppen

### Modul II Präsenzseminar

„EKGs leiten und begleiten – vom Ich zum Wir“

LP (Online-)Selbstlernphase & Lerngruppen

### Modul III Präsenzseminar

„In EKGs miteinander ins Gespräch kommen – Motivation, Moderation, Methoden“

LP (Online-)Selbstlernphase & Lerngruppen

### Modul IV Präsenzseminar

Glauben. Wachsen. Leben feiern. - Abschlusssseminar

### Prävention „Prävention sexualisierte Gewalt“ (Online)

Ende der Ausbildung für Leiter/-innen mit pädagogischer Vorbildung

### ZS Zusatzseminare

Für Teilnehmer/-innen ohne pädagogische Vorbildung sind zwei Zusatzseminare aus unterschiedlichen Themenbereichen innerhalb von zwei Jahren zu absolvieren.

Die Zusatzseminare sind für alle EKG-Leiterinnen und -Leiter der KEB im Bistum Regensburg zugänglich und ermöglichen eine fortlaufende persönliche und fachliche Weiterentwicklung.

# Eltern-Kind-Gruppen nach dem Regensburger Konzept



„Durch die Eltern-Kind-Gruppen wird jungen Familien gezeigt, dass die Pfarrei ein Ort für sie ist, an dem sie willkommen sind und an dem sie eine schöne Gemeinschaft erleben können.“

**Thomas Meier** – Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Maria Magdalena im unteren Regental



## Ein gemeinsames Projekt von:



Abteilung  
Katholische Erwachsenenbildung  
Ansprechpartnerinnen:  
Elli Meyer und Katrin Madl, Leitung Fachstelle  
Tel: 0941 597-2389  
Mail: ekg.keb@bistum-regensburg.de



Katholischer Frauenbund  
Diözesanverband Regensburg e.V.  
Ansprechpartnerin:  
Rebekka Wach, Bildungsreferentin  
Tel: 0941 597-2304  
Mail: ekg@frauenbund-regensburg.de

## In Trägerschaft von:



KEB – Katholische Erwachsenenbildung  
im Bistum Regensburg e.V.  
Obermünsterplatz 7  
93047 Regensburg  
Tel: 0941 597-2360  
Mail: erwachsenenbildung@bistum-regensburg.de

